

Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **B.R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **56 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kampf gegen die Tuberkulose

Der Kantonalverband aargauischer Samariterhilfslehrer hielt am Sonntag, 7. Dezember, in der Aarg. Tuberkuloseheilstätte Barmelweid eine Tagung ab. Diese stand im Zeichen des Kampfes gegen die Tuberkulose. Um 10 Uhr sprach Dr. med. H. Wyss, Chefarzt der Heilstätte, über das Thema: *Der Kampf gegen die Tuberkulose*. Der Referent orientierte über die Gründung der Heilstätte Barmelweid, die auf Initiative der aargauischen Kulturgesellschaft als Stiftung Aarg. Heilstätte für Tuberkulose gegründet und am 1. Juli 1912 eröffnet wurde. In leicht fasslicher und ansprechender Weise begründete Dr. Wyss die Notwendigkeit einer initiativen Bekämpfung der Tuberkulose durch alle Volkskreise. Während wir über die Tuberkulosesterblichkeit über eine genaue Statistik verfügen, sind wir in bezug auf die Erkrankungsnummer auf Schätzungen angewiesen. Es wird vermutet, dass wir in der Schweiz etwa 60 000 bis 80 000 Tuberkulosekranke haben, wovon 15 000 bis 20 000 auf offene Tuberkulosefälle entfallen. Die durchschnittlichen Kosten für einen Militärpatienten belaufen sich auf etwa Fr. 30 000—40 000.—; für einen zivilen Patienten im Durchschnitt Fr. 10 000.—. Durch die neuen Untersuchungsmethoden werden heute viele unbekannte Tuberkulosen aufgedeckt. Im Aargau fand man durch das Schirmbildverfahren im Jahre 1946 440 neue Fälle. Diese Tatsache zeigt, dass das Tuberkuloseproblem alle Volkskreise angeht. Zur Lösung sind gute und verantwortungsbewusste Aerzte und eine sozialgesinnte Bevölkerung notwendig. Recht anschaulich sprach der Referent über die Ansteckung, das Tuberkulosegeschehen und über die neuzeitliche Tuberkulosebehandlung. Er sieht in den Samaritern eine wertvolle Hilfsgruppe im Kampfe gegen die Tuberkulose, sei es, dass sie aufklärend wirken oder sich für die Beschaffung von finanziellen Mitteln einsetzen. Dr. Wyss erwartet das allgemeine Obligatorium des Schirmbildverfahrens.

Der Tuberkulosefilm «Anny's Erlebnisse», der von der Soloth. Liga gegen die Tuberkulose zur Verfügung gestellt wurde, leitete über auf das Thema der Tuberkulosefürsorge, über das am Nachmittag Dr. med. E. Rebmann, Kantonsarzt in Aarau, referierte. Die Tuberkulosefürsorge liegt im Kanton Aargau in der Hand der Frauenliga gegen die Tuberkulose, die 11 Bezirksfürsorgestellen unterhält. Die ärztlich geleiteten Fürsorgestellen auf Barmelweid, im Spital in Aarau, in Brugg und in Rheinfelden weisen alle einen guten Besuch auf. Auf Grund der Tuberkulosegesetzgebung beteiligt sich der Staat am Kampfe gegen die Tuberkulose. Er tut dies aber im engsten Einvernehmen mit der Frauenliga. Alle diese Fragen werden in der kantonalen Tuberkulose-Kommission, wobei die staatliche Behörde und die Liga in gleicher Weise vertreten sind, und die unter dem Vorsitz des Kantonsarztes arbeitet, behandelt. An Hand eines praktischen Beispiels schildert der Referent das Verfahren bei den meldepflichtigen Tuberkulosefällen. Für renitente Tuberkulosefälle besitzt der Staat eine Abteilung in der Irrenanstalt Königsfelden. Durch das Ergänzungsgesetz zum Eidg. Tuberkulosegesetz und die Tuberkuloseversicherung erhält die Tuberkulosefürsorge einen neuen Rückhalt.

Im Gegensatz zum ersten Referenten kann sich Dr. Rebmann nicht für das allgemeine Obligatorium des Schirmbildverfahrens erwärmen. Immerhin müssen Mittel und Wege gesucht werden, um auf freiwilliger Basis alle Volkskreise zu Stadt und Land zu erfassen. Auch hier vermögen die Samaritervereine aufklärend zu wirken, und er ist überzeugt, dass man auf diesem Wege viel eher ans Ziel kommt.

Die Diskussion wurde als Anlass benützt, um Fragen zu stellen. Diese Fragen zeigten, dass die Samariterhilfslehrer mit grossem Interesse den Darlegungen folgten, und dass sie gewillt sind, im Sinne der Referenten zu wirken.

Am Schlusse der anregenden Tagung gab der Vertreter des SSB., X. Bieli, Vizepräsident des Zentralvorstandes, seiner Freude Ausdruck über den grossen Besuch, und er freute sich als solothurnischer Ligasekretär ganz besonders, dass die aargauischen Samaritervereine sich für die allgemeine Gesundheitspflege einsetzen wollen, wie es die Zentralstatuten verlangen. Er dankt den Referenten, den HH. Dr. H. Wyss und Dr. E. Rebmann, sowie dem Kantonalpräsidenten, O. Kuhn, und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

X. Bieli.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Bezüglich der obligatorischen Hilfslehrerübungen

teilt uns eine Samariterhilfslehrerin folgendes mit:

«Im Bericht über die Hilfslehrerübungen in Nr. 50 ist u. a. erwähnt, dass ein Hilfslehrer nicht begreifen könne, warum dem behandelten Thema soviel Bedeutung beigegeben worden sei. Es steht

Schlussprüfungen. Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Frieswil	Samariterkurs	Gasth. «Bären»	10. Jan. 20.00
Holderbank	Samariterkurs	Hotel «Forelle»	10. Jan. 20.00
Melchnau	Krankenpfl.-Kurs	«Linde»-Saal	10. Jan. 20.00
Riedholz	Säuglingspfl.-Kurs	Rest. «Post»	17. Jan. 20.00
Sumiswald	Samariterkurs	Gasth. «Kreuz»	11. Jan. 14.30
Utzenstorf	Säuglingspfl.-Kurs	Gasth. «Bären»	17. Jan. 17.00
Worben	Krankenpfl.-Kurs	«Worbenbad»	10. Jan. 20.00

Ostschweiz (Rayon III).

Balterswil	Krankenpfl.-Kurs	Turnhalle	18. Jan. 14.30
Ems	Samariterkurs	«Zentral»-Saal	16. Jan. 20.15
Langnau a. A.	Samariterkurs	«Langnauerhof»	17. Jan. 20.00
Otelfingen	Samariterkurs	Primarschulhaus	10. Jan. 18.00
Uznach	Samariterkurs	Hotel «Falken»	11. Jan. 16.00

dort auch sehr richtig, dass dieser Hilfslehrer eines andern belehrt worden wäre, hätte er eine solche Übung besucht. Es drängt mich nun, daraufhin Ihnen mitzuteilen, was mir ein Hilfslehrer erzählt hat, der seit längerer Zeit keine Übungen mehr besucht hatte. Ich weiss auch, dass er wirklich sehr wenig Zeit hat und dass er sicher nicht aus Nachlässigkeit die Übungen versäumt hatte. Er sagte zu mir: «Die Hilfslehrer-Repetitionstagung war sehr schön. Ich hatte eigentlich im Sinn, gelegentlich mein Amt als Hilfslehrer abzugeben, aber es hat mir so gut gefallen, dass ich mich wieder anders besonnen habe, und ich werde mir nun Mühe geben, wieder mehr an den Tagungen teilzunehmen. Ich glaube, diese Worte sagen genug. Ich bin der Meinung, alle Hilfslehrer sollen zuerst einmal alle Übungen besuchen, und erst dann reklamieren, wenn sie wirklich auch Grund dazu finden.»

Wir danken dieser Hilfslehrerin für die offene Meinungsäusserung, welcher wir nichts mehr beizufügen haben.

Au sujet des exercices obligatoires des moniteurs.

Une monitrice-samaritaine nous fait encore la communication suivante:

«Dans l'article concernant les exercices de moniteurs paru dans le numéro 50, il est dit entre autres, qu'un moniteur ne comprenait pas pourquoi on attribuait tant d'importance au thème traité. Il y est suggéré aussi, avec raison, que le dit moniteur aurait changé d'opinion s'il avait assisté à un exercice de ce genre. Je tiens à vous communiquer la réflexion faite par un moniteur qui depuis longtemps n'avait plus participé à l'un de ces exercices. Je sais qu'il est très occupé et n'a guère de temps disponible; ce n'est donc ni par indifférence, ni par négligence, qu'il avait manqué tant de fois. Il me dit: «La journée de répétition des moniteurs de cette année était très réussie. En somme, j'avais l'intention de donner ma démission de moniteur, mais j'ai eu tant de plaisir à cette réunion que j'ai changé d'idée et que je m'efforcerais au contraire d'assister le plus possible à ces journées? Je crois que ces paroles sont significatives. Je trouve qu'il serait bon que tous les moniteurs et monitrices devraient prendre part à tous les exercices et réclamer seulement lorsqu'une critique s'impose vraiment.»

Merci à notre aimable correspondante pour sa franche opinion, à laquelle nous n'avons rien à ajouter.

Totentafel - Nécrologie

Lausanne-Samaritaines. Nous venons d'être très éprouvées par le décès d'un de nos membres les plus vénérés, en la personne de *Mme Marie Baumgartner*, enlevée à l'affection de tous après une longue maladie. La Chapelle du Crématoire s'est trouvée trop petite pour contenir tous ses amis qui avaient tenu à lui rendre les ultimes devoirs. On a pu lire dans un article nécrologique de la presse lausannoise ces mots: «La seconde famille de *Mme Baumgartner*, c'était la section des Samaritaines.» Et cela est vrai. Son activité inlassable et désintéressée parmi nous est énorme. Membre actif depuis 1921, membre du Comité de 1942 jusqu'à ce jour, elle a dirigé avec compétence et doigté pendant de nombreuses années notre ouvroir samaritain où elle consacra le meilleur de son temps. Modeste, recherchant la simplicité, n'aimant ni les honneurs ni les compliments, notre chère amie n'eut pas moins beaucoup de joie à recevoir la Médaille Henri Dunant. Et rarement cette distinction ne fut plus méritée. Sous une apparence plutôt rude, *Mme Baumgartner* cachait un cœur généreux; elle fut tout naturellement l'amie des humbles et beaucoup d'œuvres ont bénéficié de ses libéralités. Personnalité marquée, caractère indépendant, elle a prouvé

que tout en étant épouse et mère parfaites, une activité féminine peut déborder du cadre familial et répandre ailleurs les trésors d'un cœur aimant. Elle a collaboré à la Lessive de Guerre, au Suffrage féminin, à In Memoriam, et partout elle a œuvré de tout son cœur. Une samaritaine s'en est allée, estimée de tous et unanimement regrettée. C'est une grande épreuve pour notre section, mais il nous reste de Mme Baumgartner l'exemple de sa vie comme un lumineux chemin à suivre. Elle fut la vraie samaritaine, dans toute l'acception du terme.
B. R.

Zürich u. Umg., Samariterhilfslehrer-Verband. In der Morgenfrühe des 18. Dez. verschied unerwartet rasch im 50. Lebensjahr an den Folgen einer Herzattacke unser Aktivmitglied Hilfslehrer *Enrico Baltresca*, Baden. Während 17 Jahren besuchte er fleissig unsere Veranstaltungen. Er war uns stets ein guter Freund. Kollege Baltresca war auch seit Jahren Übungsleiter im Militärsanitätsverein Baden. Wir werden ihm ehrend gedenken. Seinen Angehörigen unser herzliches Beileid.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Samariter-Hilfslehrerverband der Kantone St. Gallen und Appenzell. Wir wünschen allen viel Glück und Erfolg im neuen Jahr. Die Konferenz der Präsidenten, verbunden mit der Generalversammlung der Hilfslehrer, findet Sonntag, 15. Febr., in Kirchberg statt. Anträge müssen bis 25. Jan. dem Präsidenten eingereicht werden.

Sektionen - Sections

Aarau. Das Pestalozzischulhaus bleibt bis 15. Jan. geschlossen. Unsere Januarübung wird auf Dienstag, 20. Jan., 20.15, verschoben.

Aarwangen u. Umg. Hauptversammlung: Samstag, 10. Jan., 20.00, im Sali zur «Brauerie», Aarwangen. Traktanden: Die statutarischen. Wer die vier Pflichtübungen im Jahre 1947 nicht absolviert hat, möchte dem Präsidenten mitteilen, ob er für 1948 weiter Mitglied bleiben oder zu den Passivmitgliedern übertreten will. Mitglieder, die keine Mitteilung machen, werden als ausgetreten betrachtet. Für den Imbiss an der Hauptversammlung bitte 50 g Brotkarten mitbringen.

Adliswil. Allen Samaritern wünschen wir ein glückliches neues Jahr. Ab 5. Jan. wird der Samariterkurs in den gleichen Lokalen wieder fortgesetzt. Schlussprüfung: Samstag, 24. Jan. — Generalversammlung: Samstag, 7. Febr. Eventuelle Anträge oder Aus- und Rücktritte sind bis 15. Jan. an den Präsidenten einzureichen. Ausstehende Rapportformulare bitte sofort abgeben.

Altstetten-Albisrieden. Samstag, 17. Jan., 20.00, Generalversammlung in der «Flora» in Altstetten. Für Aktive obligatorisch. Näheres siehe separate Einladung.

Basel, Kleinbasel. Mittwoch, 21. Jan., alarmmässige Vorführung des Pulmotors durch die Feuerwache. Alle unsere Mitglieder sowie weitere Gäste sind dazu eingeladen.

Basel-Samariterinnen. Dienstag, 20. Jan., Theorieabend mit Lichtbildern und Film im Bürgerspital. Aktivmitglieder sind dazu eingeladen.

Basel-Samariter. Sektion Brunnmatt. Erste Übung im neuen Jahr: Donnerstag, 8. Jan., 20.00, im Munzingerschulhaus.

— **Sektion Lorraine-Breitenrain.** 13. Jan. oblig. Übung; 17. Jan. Hauptversammlung des Gesamtvereins; 7. Febr. Familienabend. Nach Mitte Jan. beginnt ein Krankenpflegekurs. Werbet Kursteilnehmer.

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Der Vorstand pro 1948 setzt sich wie folgt zusammen. Präs.: A. Schmidli, Holzikofenweg 18; Vizepräs.: Lydia Neuschwander, Eichmattweg 7; Sekretärinnen: Leonie Mühlethaler, Gesellschaftsstr. 35, und Vreni Berger, Schöneggweg 25 (neu); Beisitzerin: Greta Bichsel, Landoltstr. 20; Materialverwalter: Maria Müller, Monbijoustr. 89, und Hans Bulicek, Weissensteinstr. 24a; Übungsleiter: Werner Wyss, Wabernstr. 3. Hauptversammlung aller fünf Sektionen: Samstag, 17. Jan., 20.00, im Zunfthaus zu «Webern», Gerechtigkeitsgasse 68. Gilt als Übung. Voranzeige: Familienabend des Gesamtvereins im «Bierhübeli»: Samstag, 7. Febr., 20.00. Bitte

Tombolagaben bei Frau Gueniat, Muesmattstr. 50, oder Frä. Mühlethaler, Gesellschaftsstr. 35, abgeben. Besten Dank.

— **Sektion Stadt.** Hauptversammlung des Gesamtvereins: Samstag, 17. Jan., 20.00, im Café «Webern», Gerechtigkeitsgasse. — Erste Monatsübung der Sektion: Donnerstag, 22. Jan., 20.00, im Progymnasium.

Bern-Samariterinnen. Donnerstag, 22. Jan., erste Monatsübung im Speisezimmer. Bitte den Abend zu reservieren! Werbet für unsere Kurse, welche nach Mitte Jan. beginnen. Siehe im Stadtanzeiger vom 11. Jan. Kurs für Diät und Krankenkost; häusliche Krankenpflege, Mütter- und Säuglingspflege. — Die Rapporte für Hilfeleistungen sind bis spätestens 15. Jan. an Frä. Bertha Burri einzusenden. — Hauptversammlung im Febr. Beiträge für den gemütlichen Teil bitte bereit zu halten und am 22. Febr. bei der Übung dem Präsidenten Dr. Raaflaub anzumelden.

Bern, Henri Dunant. Oblig. Übung: Dienstag, 13. Jan., 20.00, im Johannes-Kirchgemeindehaus. Die Übung wird geleitet von Schw. Wehrli. Sämtliche Hilfeleistungszettel abgeben.

Bern, Enge-Felsenau. Zum begonnenen neuen Jahr wünschen wir sämtlichen Mitgliedern alles Gute. Denjenigen, welche den 1947er-Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, wird in den nächsten Tagen eine Nachnahme zugehen, die bitte prompt einzulösen ist. — Hauptversammlung: 24. Jan., im Rest. «Aeußere Enge». Bitte diesen Samstagabend reservieren!

Bern-Nordquartier. Hauptversammlung: 17. Jan., im Café «Waldhorn». An dieser sind die Meldekarten für erste Hilfeleistungen an K. Stämpfli abzugeben. Eine schriftliche Einladung wird folgen. Es ist vorgesehen, im Jahre 1948 einen Samariterkurs durchzuführen.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Wir beabsichtigen, bei genügender Beteiligung ab 21. Jan. folgende Kurse durchzuführen: Mütter- und Säuglingspflegekurs (Leitung Frau Dr. L. Hüni, Frauenärztin, und Schw. Alice Vallon); Samariterkurs (Leitung Dr. Sturzenegger, H. Spring). Bitte, fühlt euch mitverantwortlich für das Zustandekommen dieser Kurse und helft tatkräftig mit bei der Werbung von Teilnehmern in euren Bekanntenkreisen. Auch aus euren Reihen erwarten wir Anmeldungen!

Bülach. Fortsetzung des Krankenpflegekurses: Dienstag, 13. Jan., 20.00. Samariter, benützt diese paar letzten Abende unseres Krankenpflegekurses zu eurer Weiterbildung.

Bümpliz-Riedbach. Hauptversammlung: Samstag, 17. Jan., 19.45, im Rest. «Bären» in Bümpliz. Nach Erledigung der statut. Traktanden gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz. An die Mitglieder von Riedbach und Oberbottigen: Anmeldung für die Heimfahrt per Auto bis 15. Jan. an W. Spycher, Tel. 961 11. Die Postenhalter sollen die Meldescheine bis 10. Jan. an F. Ammann, Burgunderstr. 43, senden.

Bremgarten u. Umg. (Aarg.). Voranzeige: Generalversammlung: 17. Jan. Näheres später. Reserviert diesen Tag.

Burgdorf. Samstag, 17. Jan., 20.15, Hauptversammlung im Hotel «Stadthaus». Anschliessend gemütlicher Hock mit Glücksspielen und Glückssack.

Dietlikon. Monatsübung: Mittwoch, 14. Jan., 20.00, im alten Schulhaus Dietlikon.

Dintikon. Dienstag, 13. Jan., 20.00, im Schulhaus, erste Krankenpflege-Repetitionsübung. Leitung: Schw. Martha.

Dürnten. Übung: Donnerstag, 8. Jan., 20.00, im Kindergarten. Aus- und Uebertritte sind bis Mitte Jan. an den Präsidenten einzureichen. Ebenfalls sind die Unfallrapporte bis dahin abzugeben.

Embrach. Generalversammlung: Samstag, 10. Jan., 20.00, im Rest. «Neugut». Unentschuldig Wegbleibende trifft 1 Fr. Busse.

Goldach. Hauptversammlung: 10. Jan. 19.30, Gasthaus «Rietli».

Hausen a. A. Generalversammlung: Samstag, 10. Jan., 20.15, im «Hirschen», Hausen. Traktanden: die statutarischen. Für Aktive obligatorisch, für Freimitglieder Ehrensache. Passivmitglieder sind freundlich eingeladen. Erste Übung: Montag, 12. Jan., 20.15, im Sekundarschulhaus. Winterimprovisationen. Wir üben auf die Winterfeldübung Hausen/Hirzel am 25. Jan.

Herzogenbuchsee u. Umg. Am 13. Jan., 20.15, kommen wir im Sekundarschulhaus zu einer Übung zusammen. Bringt alle neuen Mut und frische Begeisterung für die gute Sache mit.

Zum Nachdenken

Bessres weiss ich nicht im weiten Weltenrund
Als einen offenen Spruch aus einem wahren Mund
Und eines Freundes Blick aus lauterem Herzensgrund.

Spittler.

A réfléchir

Sans compter les mauvais, saluons les beaux jours,
Et sans nous demander ce que demain peut être,
Aimons-nous, en croyant que ce sera toujours.

M. Monnier.